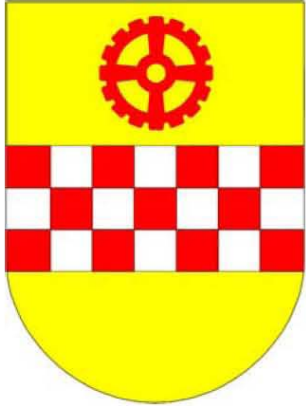




S T A D T K A M E N

Planungs- und Umweltausschuss

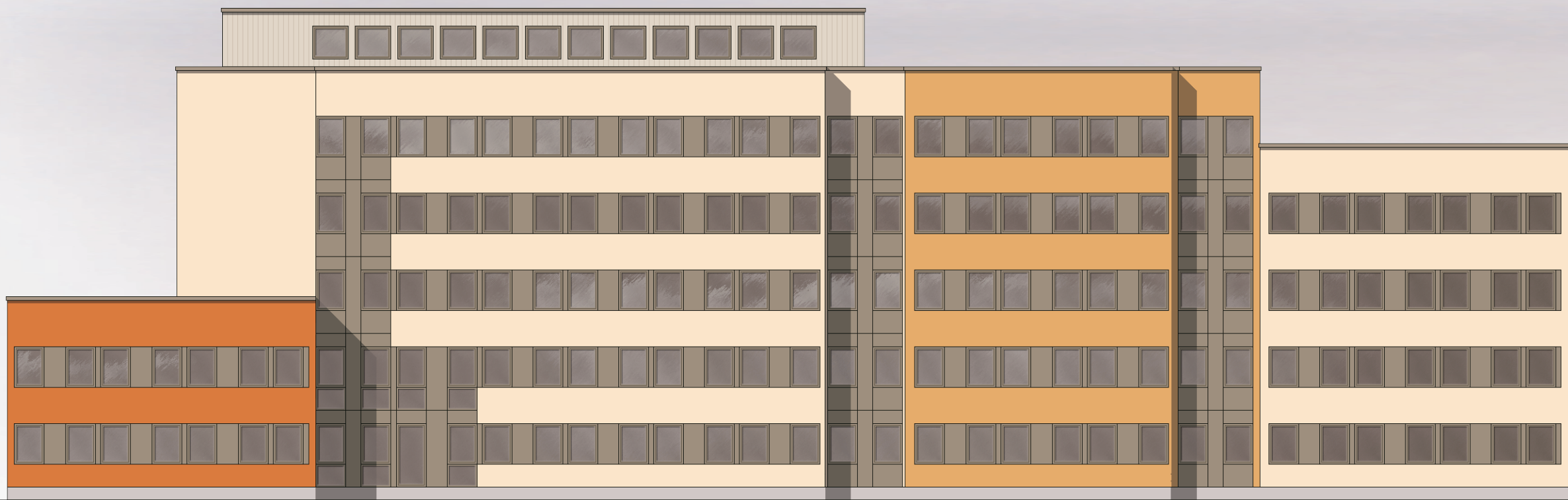
5. Sitzung, 4. November 2008

- Umbaumaßnahmen Rathaus
hier: Bericht der Verwaltung zur Fassadensanierung
- Fahrradfreundliche Stadt
Bericht der Verwaltung
- Planung Bahnhofsumfeld
Bericht der Verwaltung
- Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie
Sachstandsbericht der Verwaltung zur Lärmaktionsplanung
- Bebauungsplan Nr. 35 Ka-Me
hier: Bericht der Verwaltung zum Planungsstand
- Bauvorhaben im Stadtgebiet
- Mitteilungen und Anfragen



Umbaumaßnahmen Rathaus

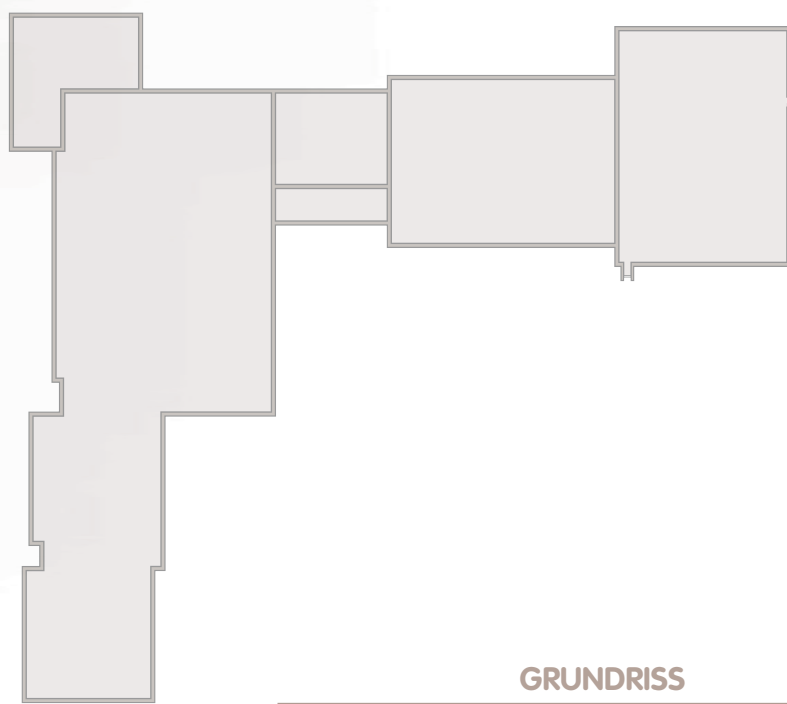
Bericht der Verwaltung zur Fassadensanierung



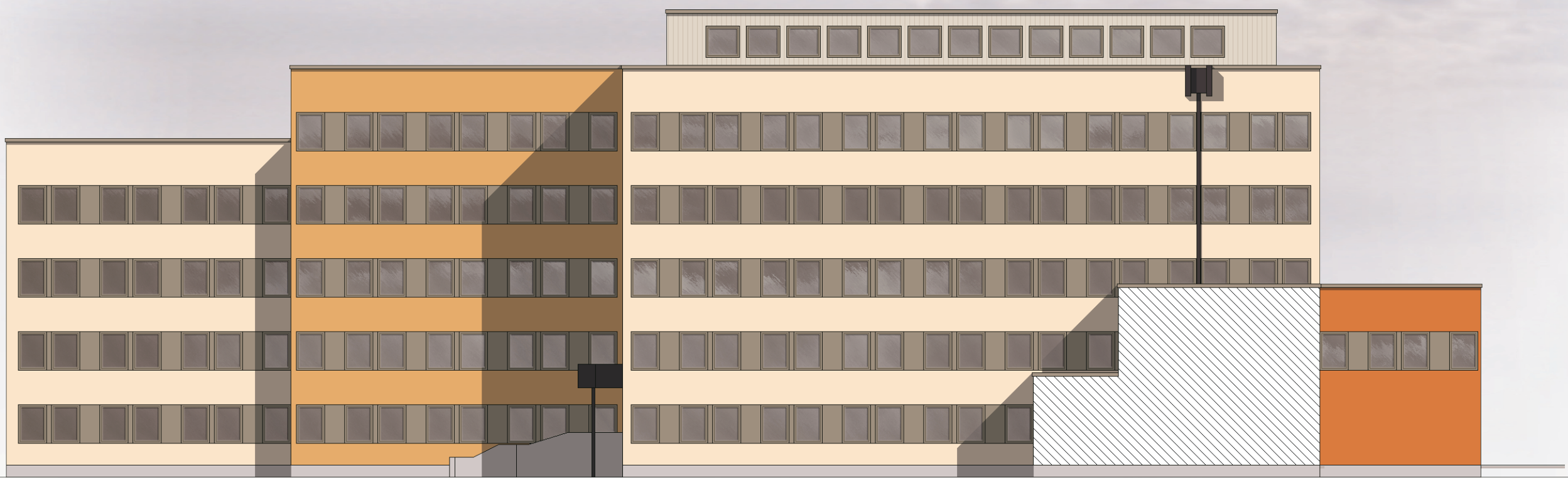
WESTANSICHT



SÜDANSICHT



GRUNDRISS

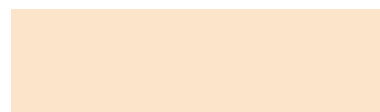


OSTANSICHT

FARBEN



Fassade A
3D Lachs 70



Fassade B
3D Palazzo 180



Fassade C
3D Siena 135



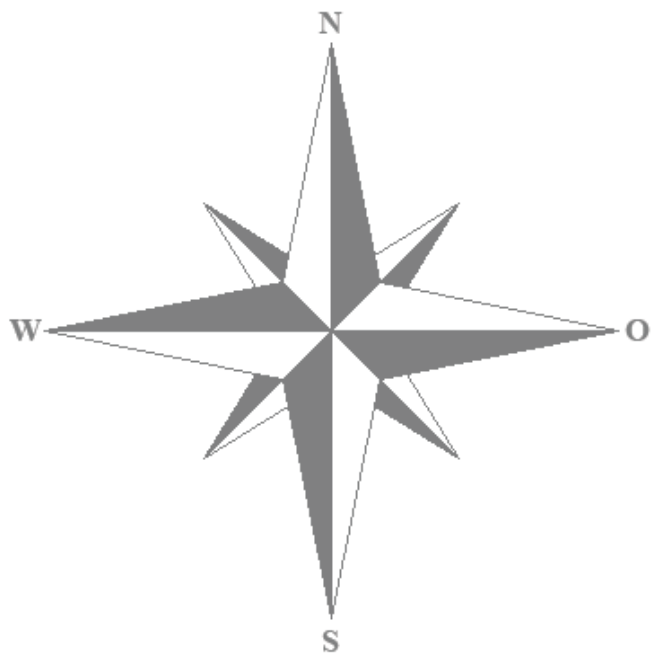
Auffangtrichter
Fallrohr / Stützen
3D Lavendel 40



Fensterrahmen
RAL 7042



Trapezblech
RAL 9002





Fahrradfreundliche Stadt

Bericht der Verwaltung

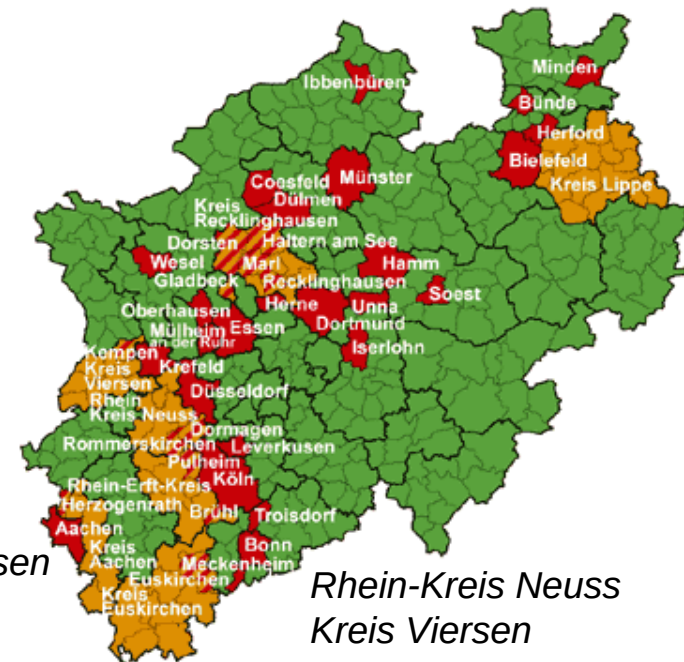
Fahrradfreundliche Stadt Kamen ?

Bewerbung um die Mitgliedschaft in der AGFS



- Gegründet 1993 von 13 Kommunen
- Heute 46 Mitglieder, Tendenz steigend

Aachen	Essen	Köln	Recklinghausen
Bielefeld	Euskirchen	Krefeld	Rommerskirchen
Bonn	Gladbeck	Leverkusen	Soest
Brühl	Haltern am See	Lünen	Troisdorf
Bünde	Hamm	Marl	Unna
Coesfeld	Herford	Meckenheim	Wesel
Dormagen	Herne	Minden	Kreis Aachen
Dorsten	Herzogenrath	Mülheim/Ruhr	Kreis Euskirchen
Dortmund	Ibbenbüren	Münster	Kreis Lippe
Dülmen	Iserlohn	Oberhausen	Kreis Recklinghausen
Düsseldorf	Kempfen	Pulheim	Rhein-Erft Kreis



Fahrradfreundliche Stadt Kamen ?

Bewerbung um die Mitgliedschaft in der AGFS

Das Leitbild der AGFS:

„Fahrradfreundlich und mehr...“

- Generelles Ziel: zukunftsfähige, belebte und wohnliche Städte zu gestalten
- Städte mit Lebens- und Bewegungsqualität bieten insbes. optimale Bedingungen für Nahmobilität, Nahversorgung und Naherholung
- Nahmobilität = nichtmotorisierte, individuelle Mobilität im Nahbereich, vorzugsweise mit dem Fahrrad, zu Fuß aber auch andere Verkehrsmittel wie Inliner oder Kickboard → „fahrradfreundlich und mehr...“
- Dabei ist das Fahrrad das Verkehrsmittel mit dem größten Verlagerungspotential als Ersatz für Kfz-Fahrten
- Die Mitglieder der AGFS verstehen sich nicht nur als fahrradfreundlich sondern auch als Modellstädte für eine zukunftsfähige, ökologisch sinnvolle und stadtverträgliche Mobilität und unterstützen alle Maßnahmen, die die Städte als Lebensraum stärken – „fahrradfreundlich und mehr...“

Die 8 Leitbildaspekte der AGFS:

1. **Mehr Lebensqualität in der Stadt**
Attraktive Städte durch optimale Bedingungen für Nahmobilität, Nahversorgung und Naherholung
2. **Mehr Bewegungsqualität auf kurzen Wegen**
Attraktive, sichere und barrierefreie Bewegungs- und Aufenthaltsräume für Radfahrer aber auch für Fußgänger und andere nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer
3. **Mehr Partnerschaft der Verkehrsteilnehmer**
Fahrrad als integraler Bestandteil des Gesamtverkehrssystems, gleichberechtigt neben den anderen Verkehrsträgern
4. **Mehr Gesundheit durch mehr Bewegungsqualität**
Lust an der individuellen Bewegung im Alltag steigern
5. **Mehr Gewinn für Wirtschaft, Tourismus & Umwelt**
Schaffung von Voraussetzungen für einen Ausbau fahrradbezogener Wirtschaftsbereiche als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Umwelt
6. **Mehr System im Radverkehr**
Radverkehr als komplexes Gesamtsystem mit den Säulen Infrastruktur, Service und Kommunikation
7. **Mehr Verkehrssicherheit für alle**
Für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer insbesondere für Kinder
8. **Mehr Radverkehr im Modal Split**
Steigerung des nichtmotorisierten Individualverkehrs auf einem Anteil von 25 %, in der Nahmobilität auf 60%

Mitglied werden in der AGFS - Voraussetzungen:

Bewerber müssen:

- ein fahrradfreundliches Gesamtkonzept vorlegen
- innovative, effektive und unkonventionelle Wege zur Lösung von Problemen bevorzugen
- kommunalpolitisch deutlich Prioritäten für den Radverkehr setzen

Fahrradfreundliche Stadt Kamen ?

Bewerbung um die Mitgliedschaft in der AGFS

Leitlinien für neue Mitglieder (offene Liste):

1. Kommunalpolitische Zielsetzung, u.a.
 - klare, stringente kommunale Radverkehrspolitik
 - barrierefreie Stadt
2. Prioritätensetzung für die Radverkehrsförderung, u.a.
 - politische Grundsatzentscheidung
 - Organisatorische, personelle und finanzielle Vorkehrungen
3. Fahrradfreundliche Infrastruktur schaffen, u.a.
 - Radwege
 - Radfahrstreifen, Schutzstreifen
 - Öffnung von Einbahnstraßen
 - B+R
 - Radwanderwege
 - Radwegweisung
4. Service für den Radverkehr, u.a.
 - Initiierung von fahrradbezogenen Dienstleistungen
 - Fahrradfreundlicher Einzelhandel
 - Fahrradfreundliche Arbeitgeber
5. Fahrradfreundliches Klima fördern, u.a.
 - Offensives Marketingkonzept
 - Bürgerinformation (Veranstaltungen)
 - Vorbildfunktion kommunaler Repräsentanten
6. Nahmobilität fördern, u.a.
 - Zusammenhängende Fußwegenetze
 - sichere Querungsstellen
 - Fußgängerwegweisung
 - Bauliche & verkehrliche Bevorzugung in Wohngebieten
 - Vernetzung Alltags- und Freizeitmobilität

Bewerbungsunterlagen (offene Liste):

A) Schriftliche Kurzfassung mit:

1. Allgemeine Daten, u.a.
 - Flächengröße, Lage, Einwohner
2. Kommunale Verkehrspolitik, u.a.
 - Haushaltsaufwendungen für Gesamt-, Rad- und Fußverkehr
 - Verkehrspolitische Grundsatzbeschlüsse
 - Verankerung in der Verwaltung (zust. Amt, Radverkehrsbeauftragter, -kommission o.ä.)
3. Bisher durchgeführte Maßnahmen, u.a.
 - Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs (letzte 5 Jahre)
 - Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV (Verknüpfung ÖPNV/Rad)
 - Berücksichtigung ruhender Radverkehr
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Fahrradtourismus
4. Aussagen zu zukünftigen Rad- und Fußverkehrsplanung

B) Stadtplan, Radfahrerstadtplan

C) Übersichtskarte der Planungen

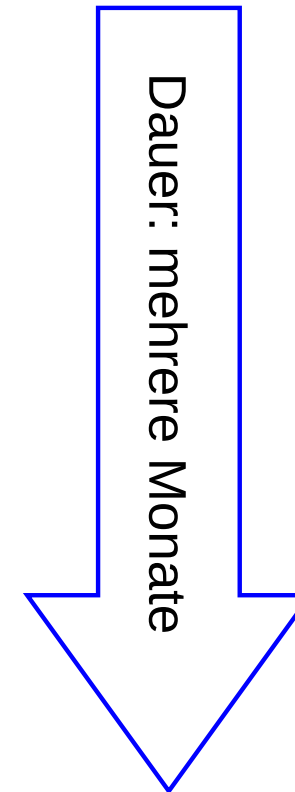
D) Broschüren, Faltblätter, Flyer o.ä

Die nächsten Schritte:

- **Verwaltungsinterne Organisation**
 - Festlegung der Zuständigkeiten
 - Bildung einer Arbeitsgruppe
 - „Schulung“ der FB
- **Vorbereitung Leitbild „Fahrradfreundliches Kamen“**
- **Vorbereitung parlamentarischer Beschluss**
- **Fertigstellung der Aktualisierung Radverkehrsbericht**
- **Fortführung begonnener Maßnahmen (Beschilderung)**
- **Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen**

Ablauf des Bewerbungsverfahrens:

1. Vorbereitung der Unterlagen
2. Förmliche Bewerbung bei der AGFS
3. Prüfung der Unterlagen durch die AGFS
4. Vorbereisung durch Vertreter der AGFS
5. Bericht zur Vorbereisung, ggfls. mit Hinweisen zu noch notwendigen Veränderungen
6. Falls notwendig Wiederholung der Vorbereisung
7. Bereisung durch Bewerbungskommission der AGFS
8. Aufnahme in die AGFS

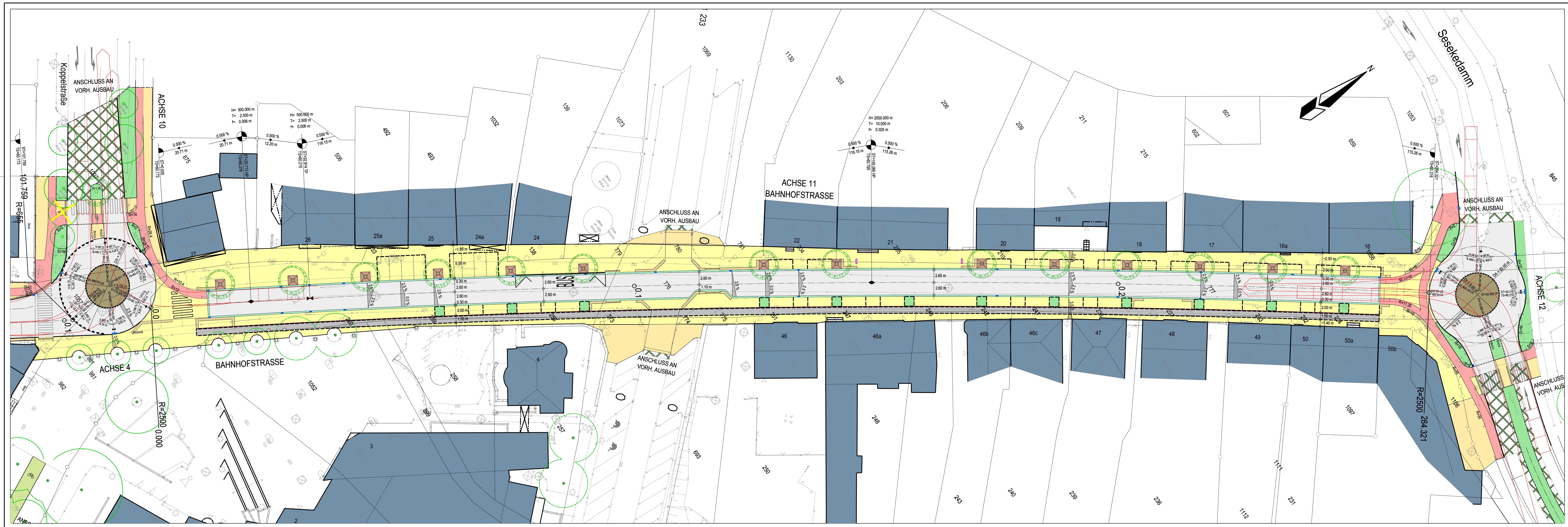




Planung Bahnhofsumfeld

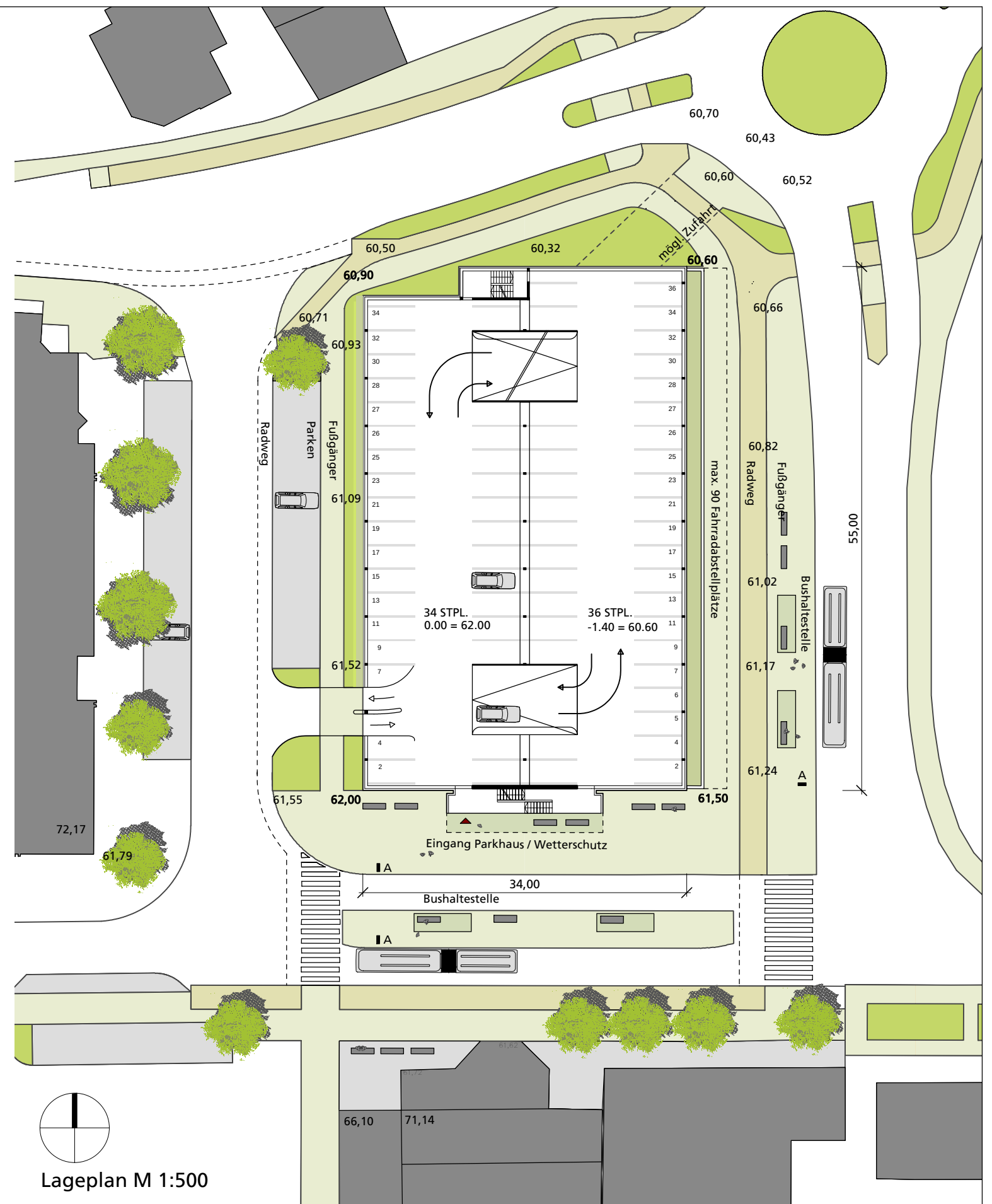
Bericht der Verwaltung

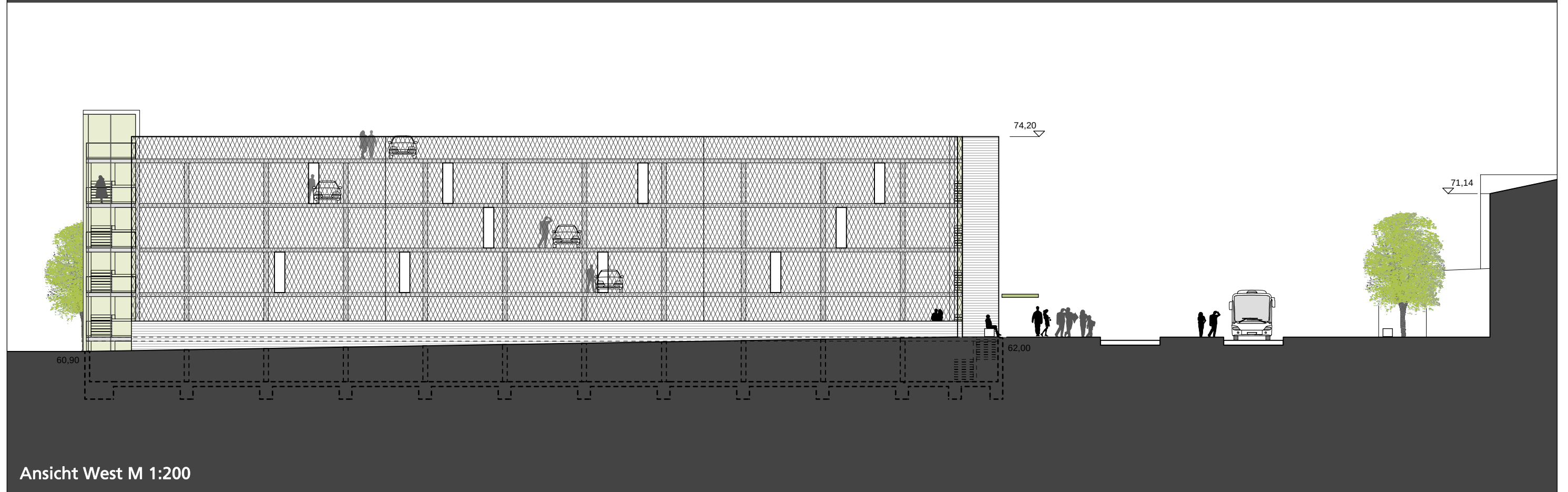
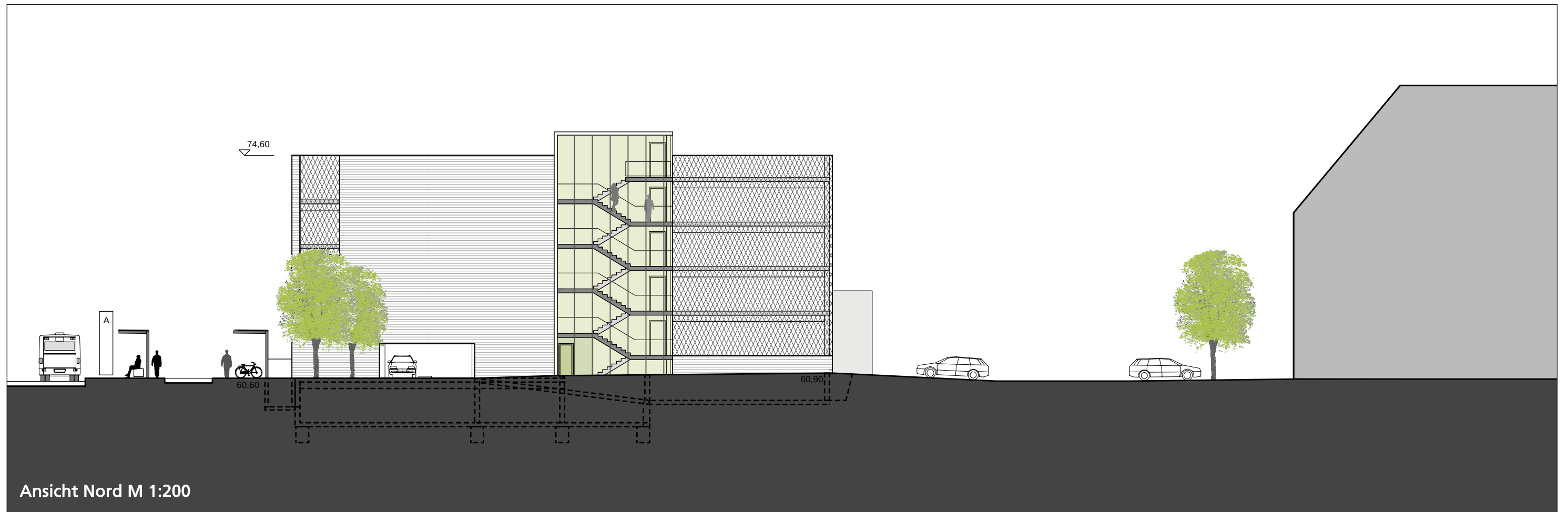


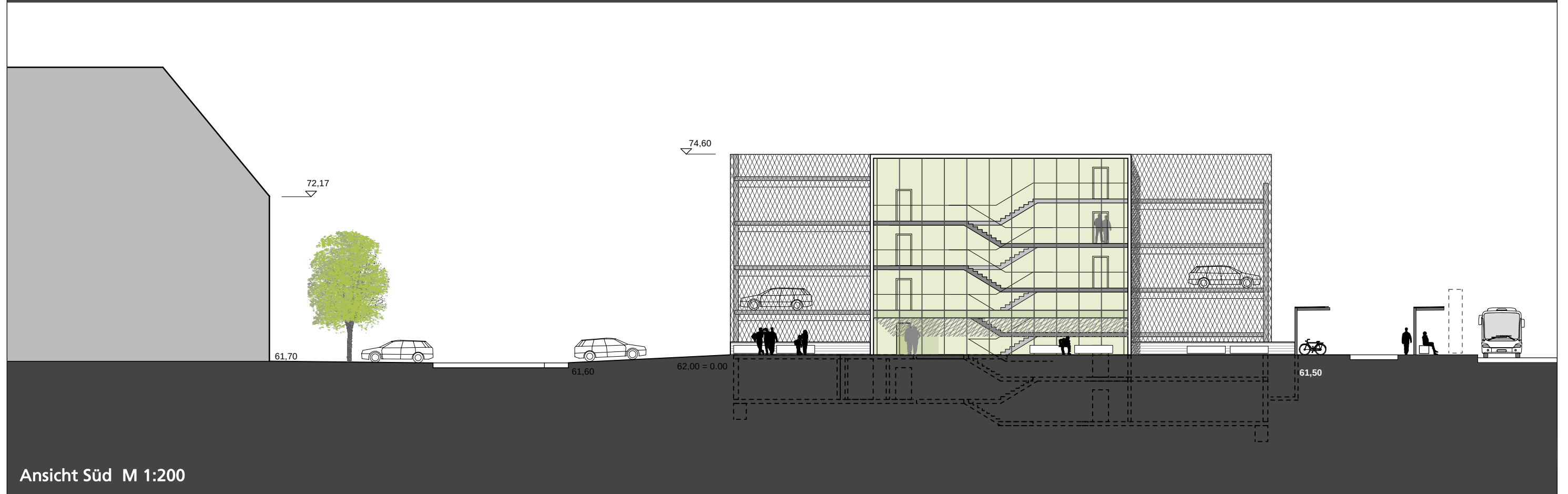
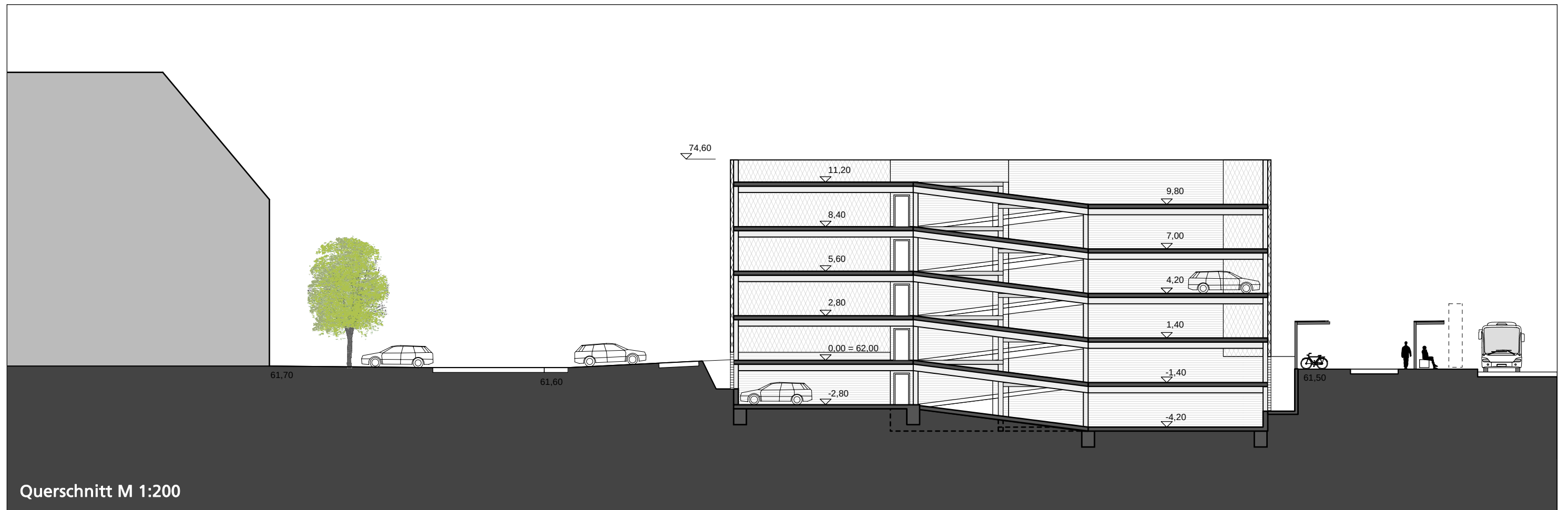


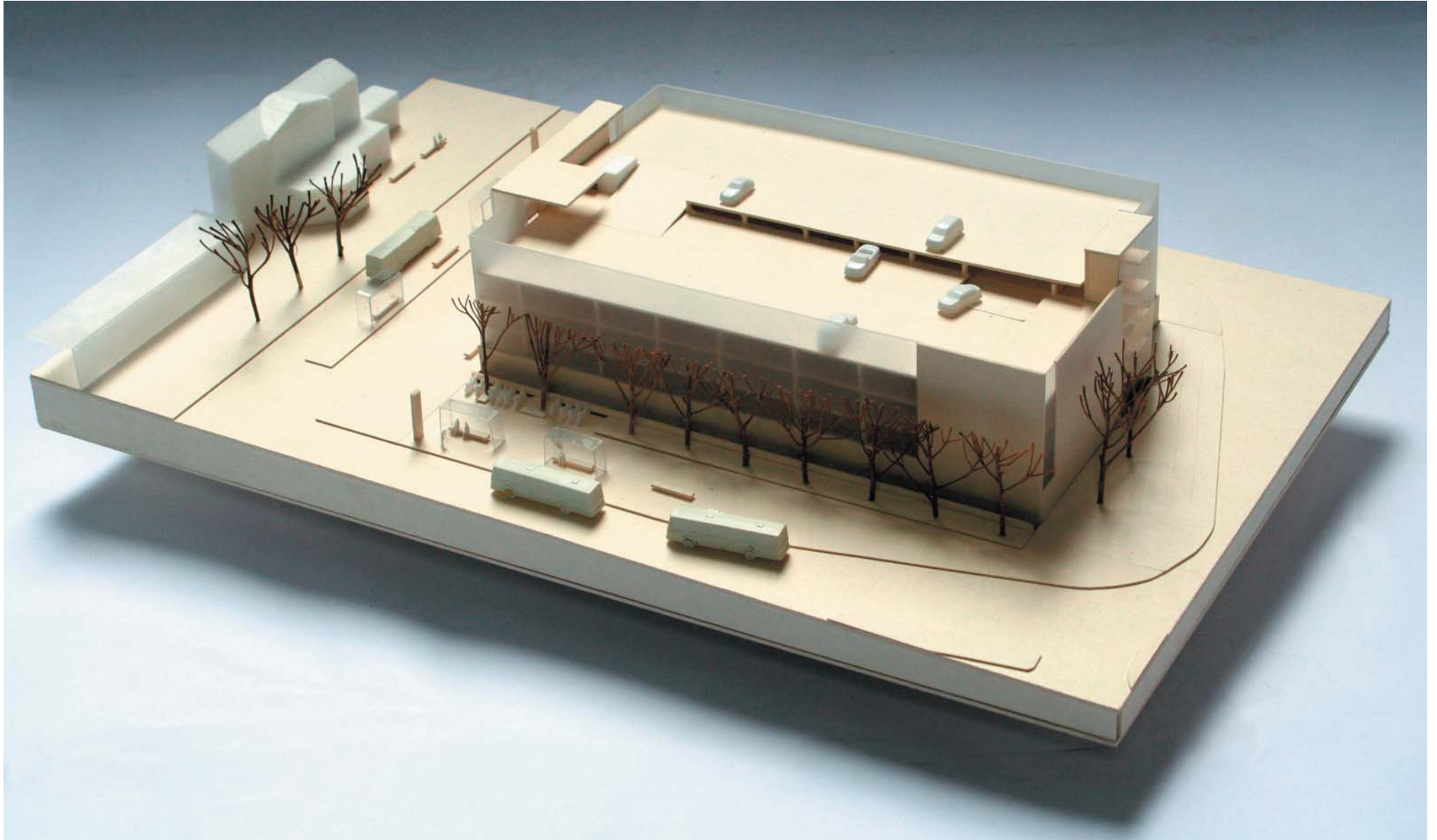
Anzahl Stellplätze

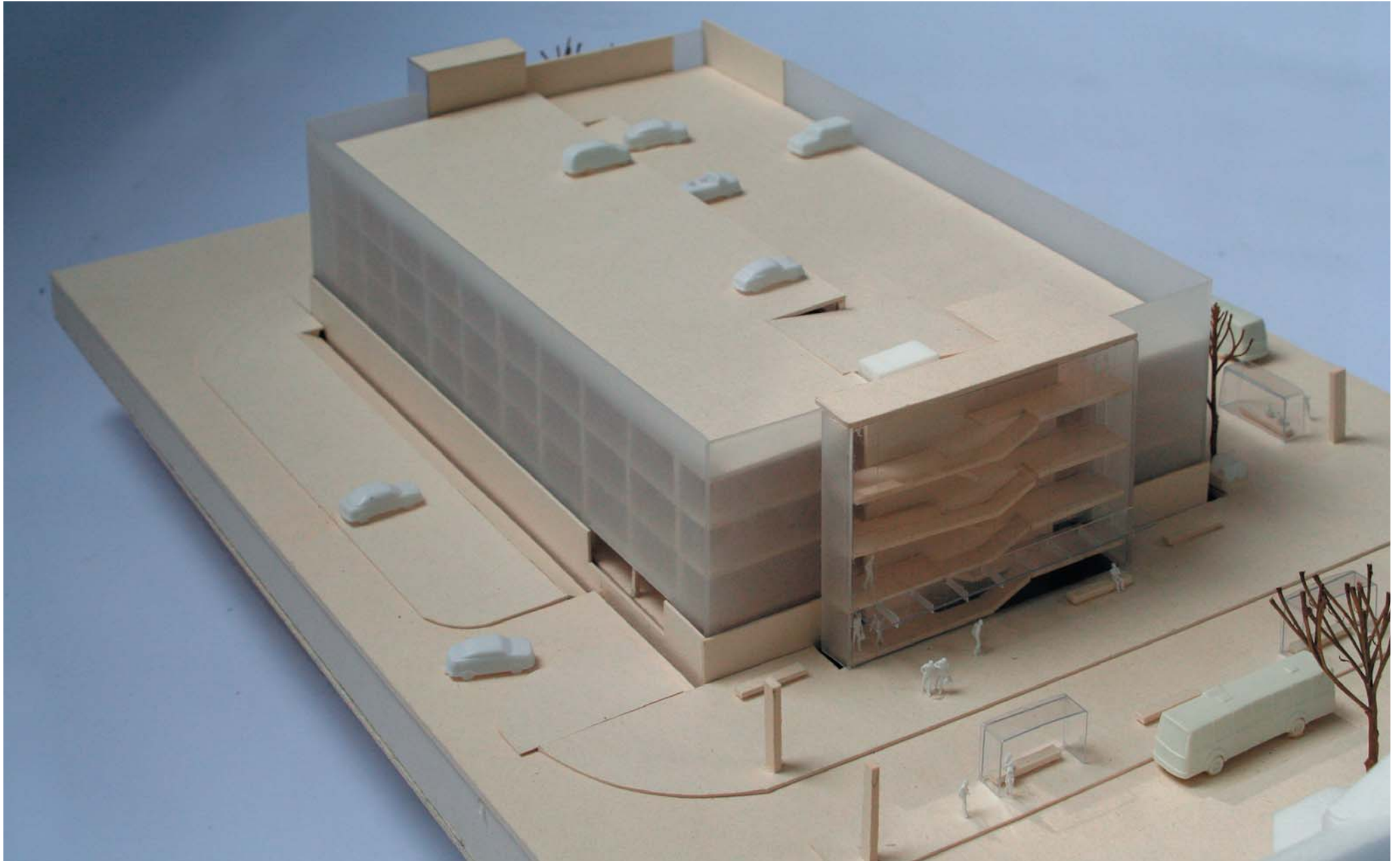
Ebene -2:	34
Ebene -1:	36
Ebene 0:	31
Ebene 1:	36
Ebene 2:	34
Ebene 3:	36
Ebene 4:	34
Ebene 5:	36
Ebene 6:	34
Ebene 7:	34
<u>Ebene 8:</u>	<u>37</u>
Summe	418











B.A.S. Kopperschmidt + Moczala
Freiherr - vom- Stein - Allee 14 99423 Weimar

„Bahnhofsumfeld Kamen“ Modellfoto Parkhaus



Umsetzung der EU-Umgebungsärmrichtlinie

Sachstandsbericht der Verwaltung zur Lärmaktionsplanung

U m g e b u n g s l ä r m

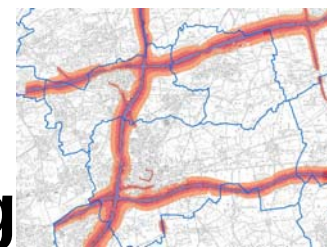
Zeitschiene gem. Richtlinie



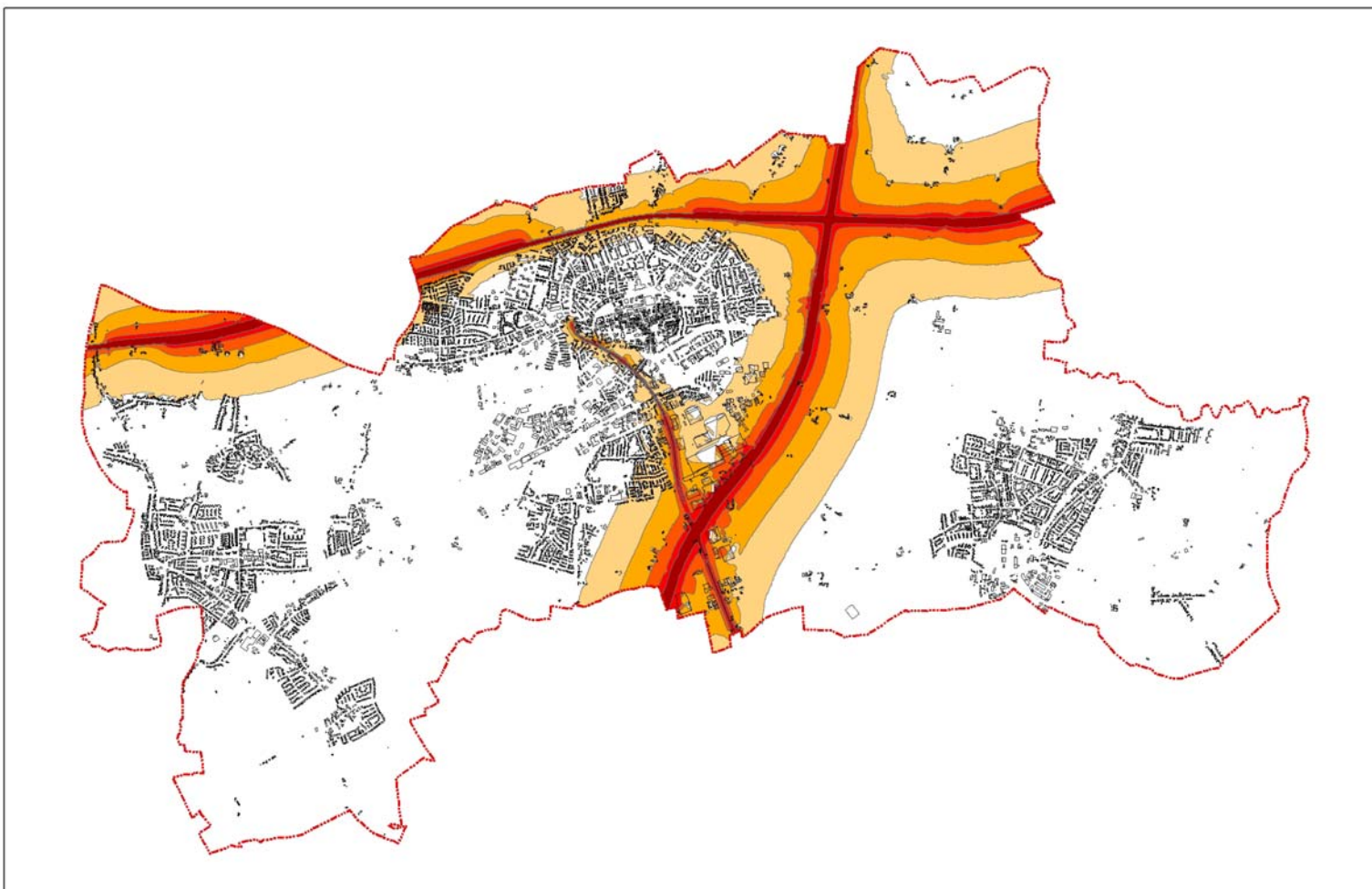
Terminvorgab.	Verfahrensschritt		Ergebnis	Ist-Datum	Zuständig
	Inkrafttreten der EU-Umgebungs-lärmrichtlinie			25. Juni 2002	EU
18. Juli 2004	Umsetzung in nationales Recht		Änderung BImSchG 34. BImSchV Rd.Erl. MUNLV	30. Juni 2005 16. Mrz 2006 14. Mrz. 2008	Bund Bund Land
30. Juni 2005	Mitteilung der zu kartierenden Bereiche an die EU	1. Stufe: Ballungsräume > 250.000 EW Hauptverkehrsstr. > 6 Mio Kfz/Jahr Haupteisenbahnstr. > 60.000 Züge/Jahr	Bericht		Land NRW
30. Juni 2007	Ausarbeitung der Lärmkarten		Lärmkarte Straßen	seit Feb. 2008	Land/Kommunen (> 250.000 EW) EBA
			Lärmkarte Schiene	seit Juli 2008	
18. Juli 2008	Aufstellung der Lärmaktionspläne		Lärmaktionsplan	Beauftragung Nov. 2008	Kommunen
31. Dez. 2008	Mitteilung der zu kartierenden Bereiche an die EU	2. Stufe: Ballungsräume > 100.000 EW Hauptverkehrsstr. > 3 Mio Kfz/Jahr Haupteisenbahnstr. > 30.000 Züge/Jahr	Bericht		Land
30. Juni 2012	Ausarbeitung der Lärmkarten		Lärmkarte Straßen		Kommunen
			Lärmkarte Schiene		EBA
18. Juli 2013	Aufstellung der Lärmaktionspläne		Lärmaktionsplan		Kommunen
Lärmkarten und Lärmaktionspläne sind alle 5 Jahre zu überprüfen und ggfls. zu überarbeiten				2013 (1.Stufe) 2018 (1.+2. Stufe)	Kommunen

U m g e b u n g s l ä r m

Auswertung der Lärmkartierung

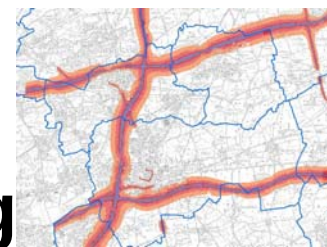


L_{Den} (24h) Isophonenflächen mit mehr als 55 dB(A)

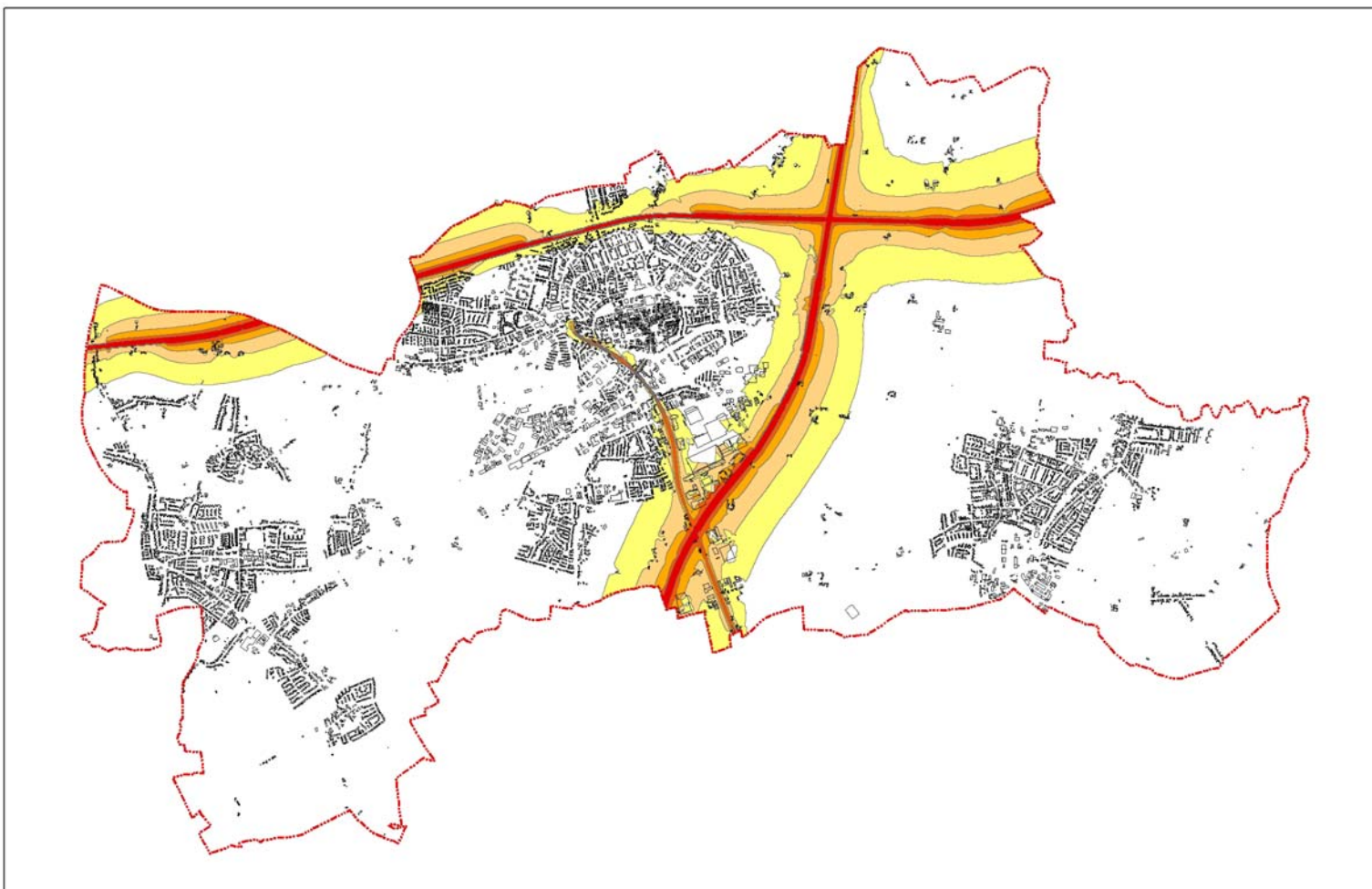


U m g e b u n g s l ä r m

Auswertung der Lärmkartierung

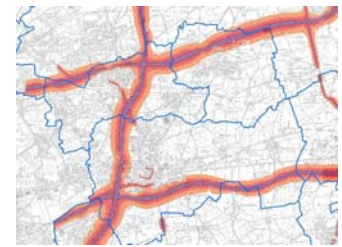


L_{Night} (8h Nacht) Isophonenflächen mit mehr als 50 dB(A)

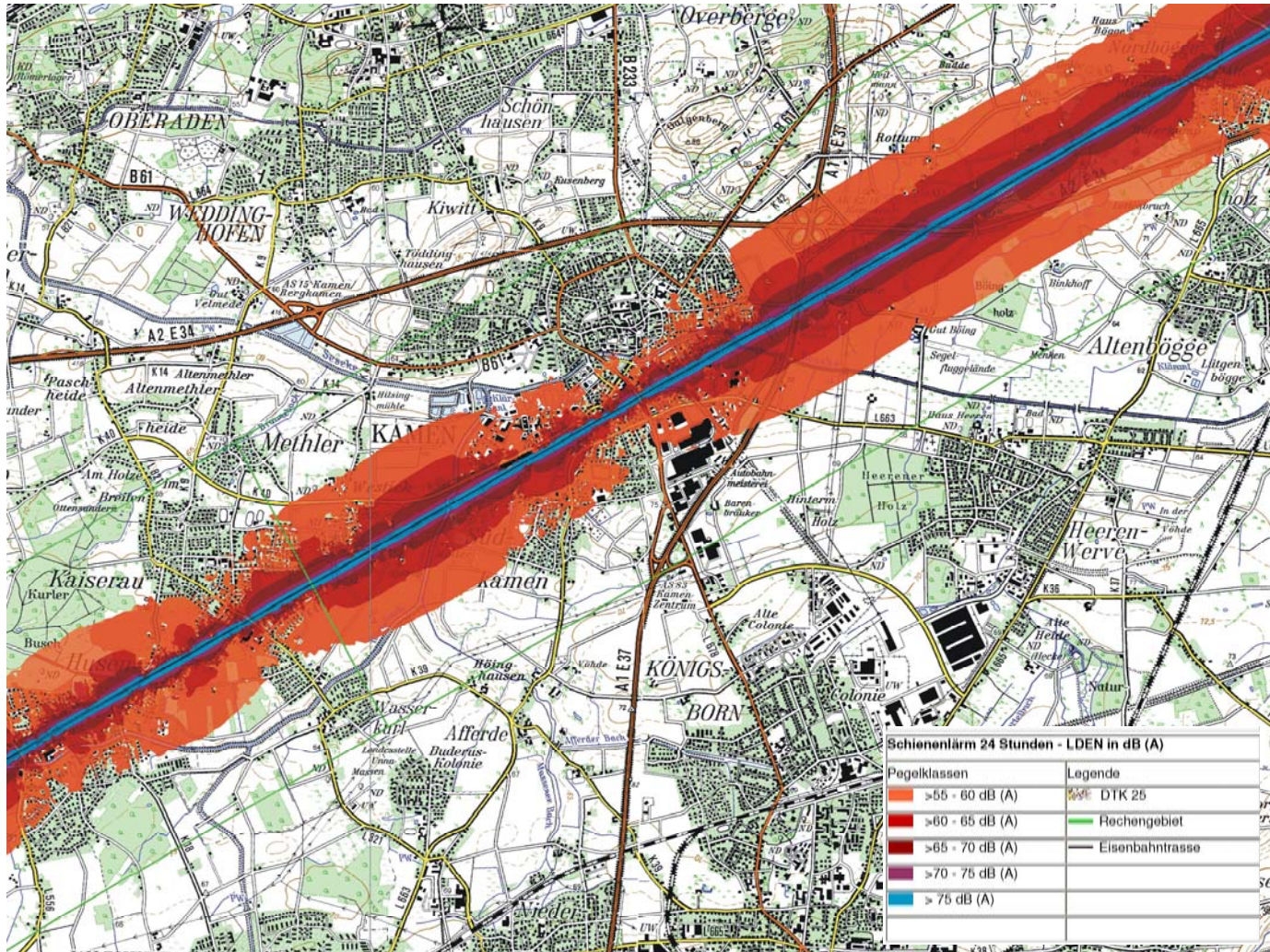


Umgebungs-lärm

Lärmkartierung Schiene

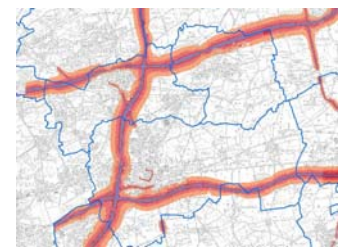


L_{Den} (24h) Isophonenflächen mit mehr als 55 dB(A)

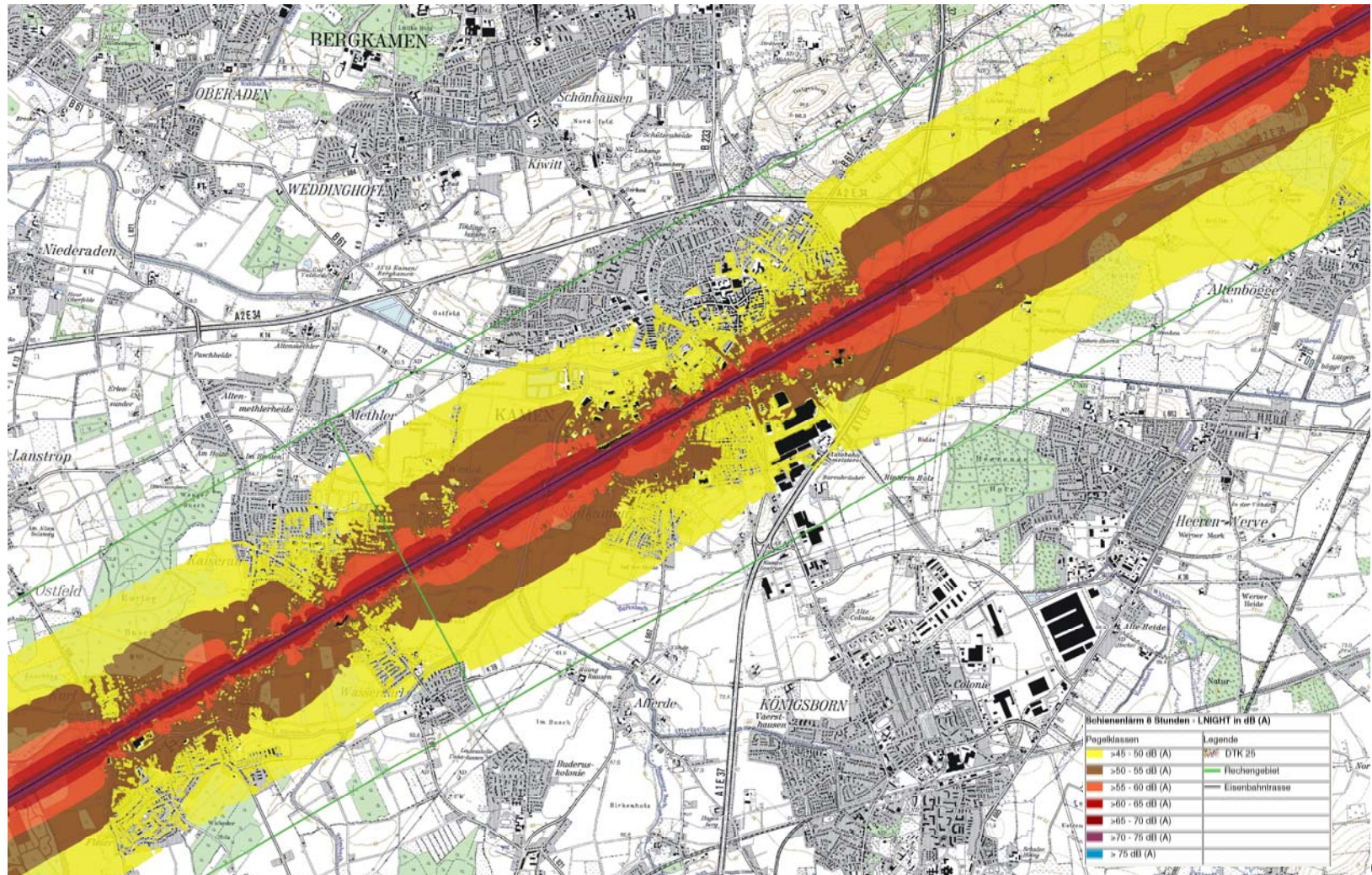


Umgebungs-lärm

Lärmkartierung Schiene

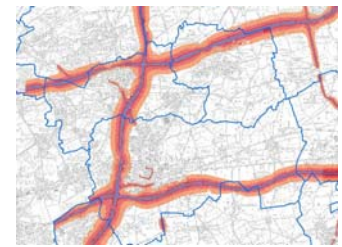


L_{Night} (8h Nacht) Isophonenflächen mit mehr als 45 dB(A)



U m g e b u n g s l ä r m

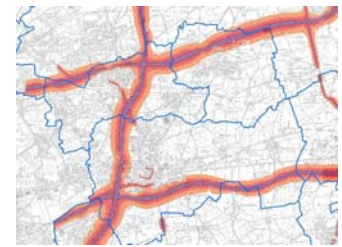
Auftrag Lärmaktionsplanung



- Grundlage: strategische Lärmkarten des LANUV und des EBA
- Plausibilitätsprüfung und Berechnung nach RLS-90 + Schall03 (in Deutschland geltende Berechnungsverfahren)
- Berechnung der Betroffenenkennzahlen auf Grundlage der Einwohnerdaten der Stadt Kamen
- Auswertung von ausgeführten und geplanten Maßnahmen zur Lärminderung
- Entwicklung von Maßnahmen
- Herstellung des Benehmens mit den Baulastträgern
- Information und Beteiligung der Öffentlichkeit
- Erstellung neuer Schallimmissionskarten unter Berücksichtigung der Maßnahmen
- Formelle Erstellung des Lärmaktionsplanes

U m g e b u n g s l ä r m

Auftrag Lärmaktionsplanung

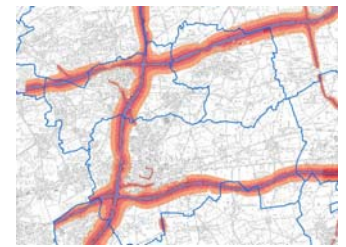


Inhalt formaler Lärmaktionsplan:

1. Beschreibung des Ballungsraums, der Hauptverkehrsstraßen, der Haupteisenbahnen oder der Großflughäfen und anderer Lärmquellen
2. Zuständige Behörde
3. Der rechtliche Hintergrund
4. Geltende Grenzwerte gemäß Artikel
5. Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten
6. Bewertung der geschätzten Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind, sowie Angabe von Problemen
7. Protokoll der öffentlichen Anhörung gemäß Artikel 8 Absatz
8. Bereits vorhandene oder geplante Maßnahmen zur Lärminderung
9. Maßnahmen, die die zuständigen Behörden für die nächsten fünf Jahre geplant haben, einschließlich Maßnahmen zum Schutz ruhiger Gebiete
10. Langfristige Strategie
11. Finanzielle Informationen
12. Geplante Bestimmungen für die Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans
13. Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen

U m g e b u n g s l ä r m

Auftrag Lärmaktionsplanung

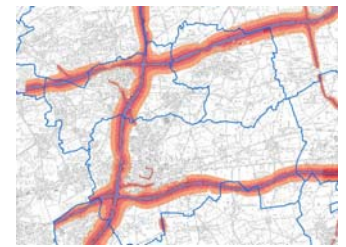


Zusätzlich in Kamen:

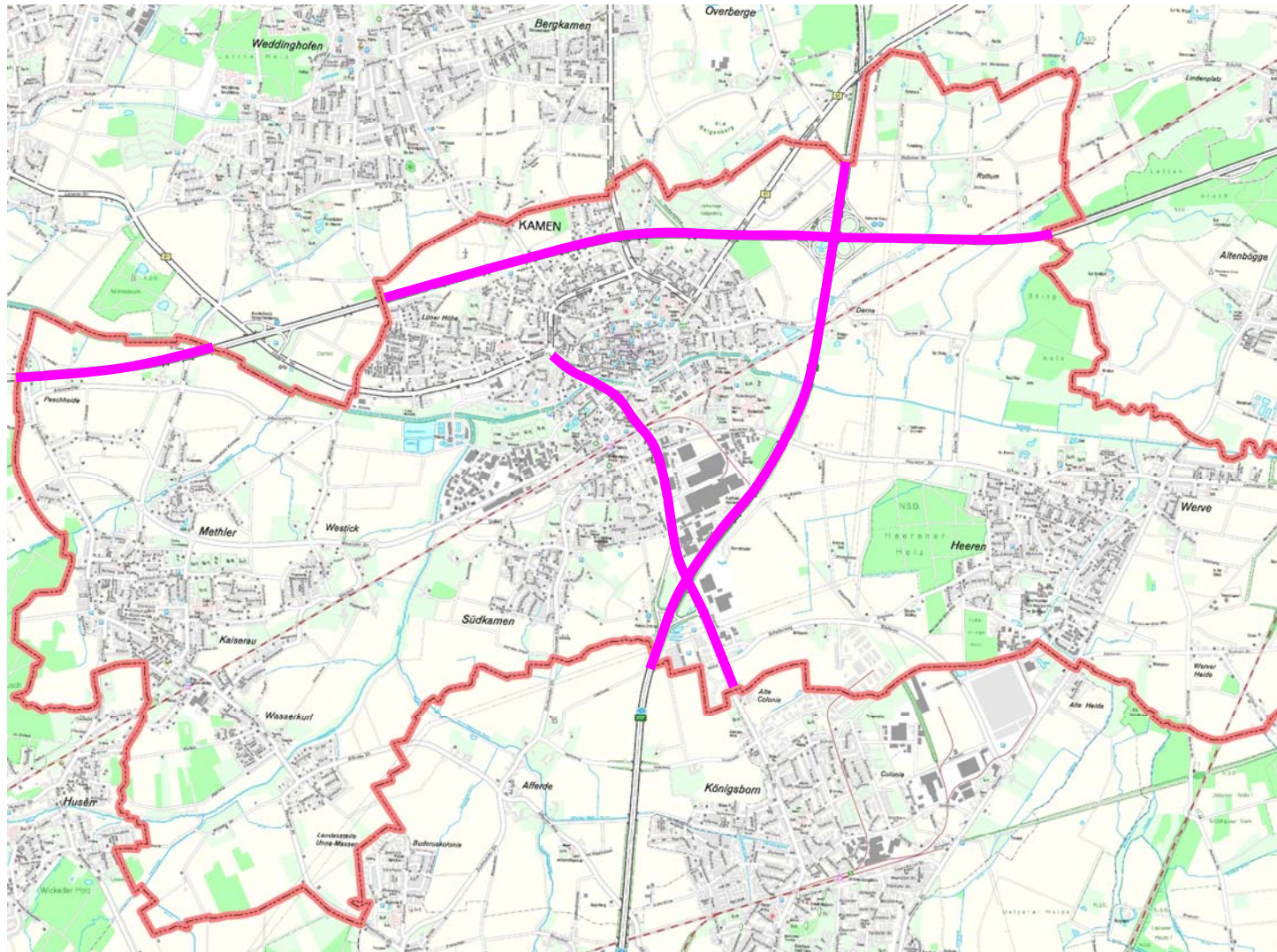
- Reduzierung der Auslösewerte nach Runderlass von 70 dB(A) ganztags und 60 dB(A) nachts auf die Schwelle der Gesundheitsschädigung (65/55 dB(A))
- zusätzliche Straßenabschnitte, Betrachtung des gesamten Bundesstraßennetzes

U m g e b u n g s l ä r m

Auftrag Lärmaktionsplanung



Straßenabschnitte 1. Stufe:

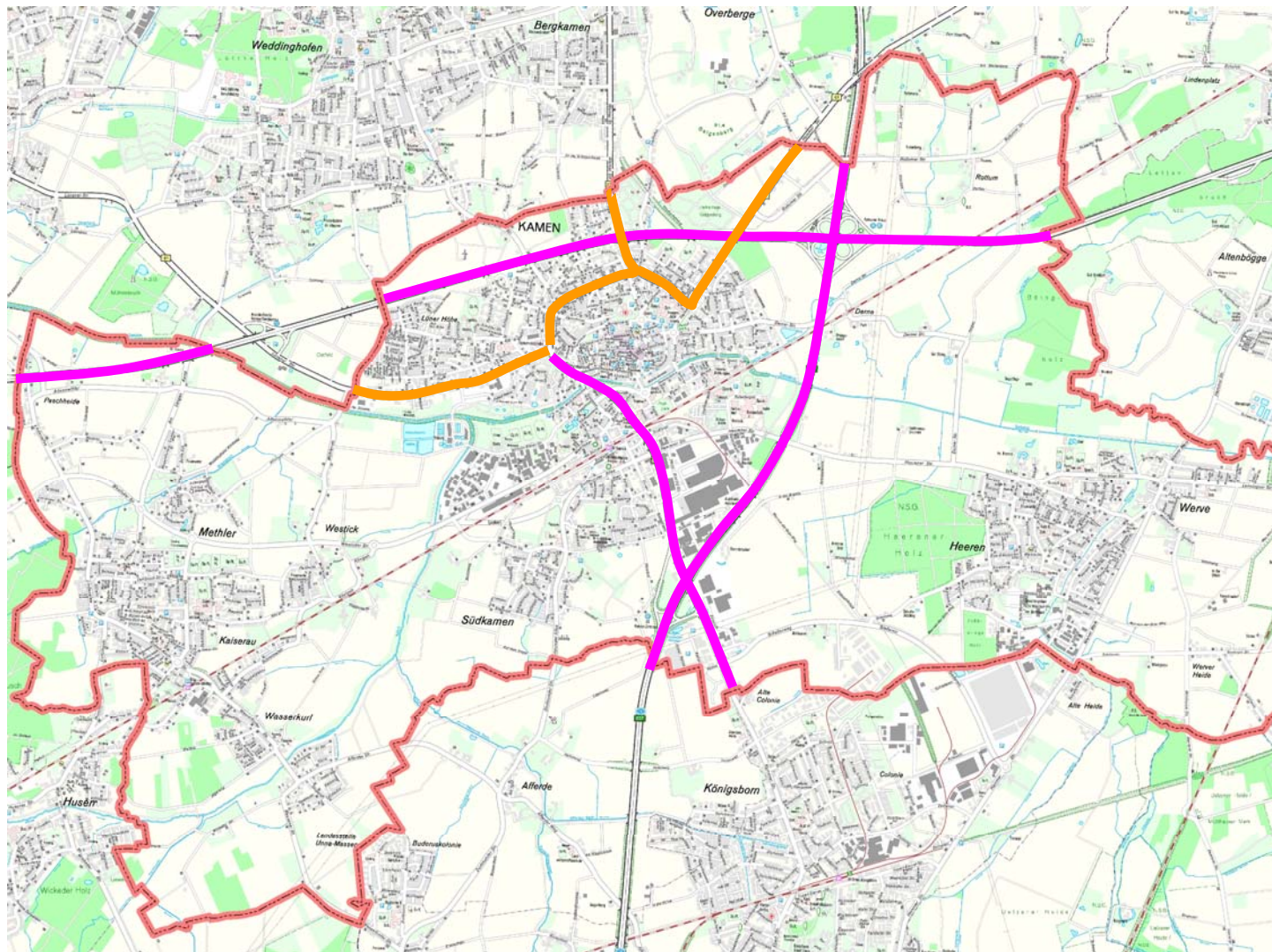


U m g e b u n g s l ä r m

Auftrag Lärmaktionsplanung



Straßenabschnitte 1. Stufe + zusätzliche Abschnitte:

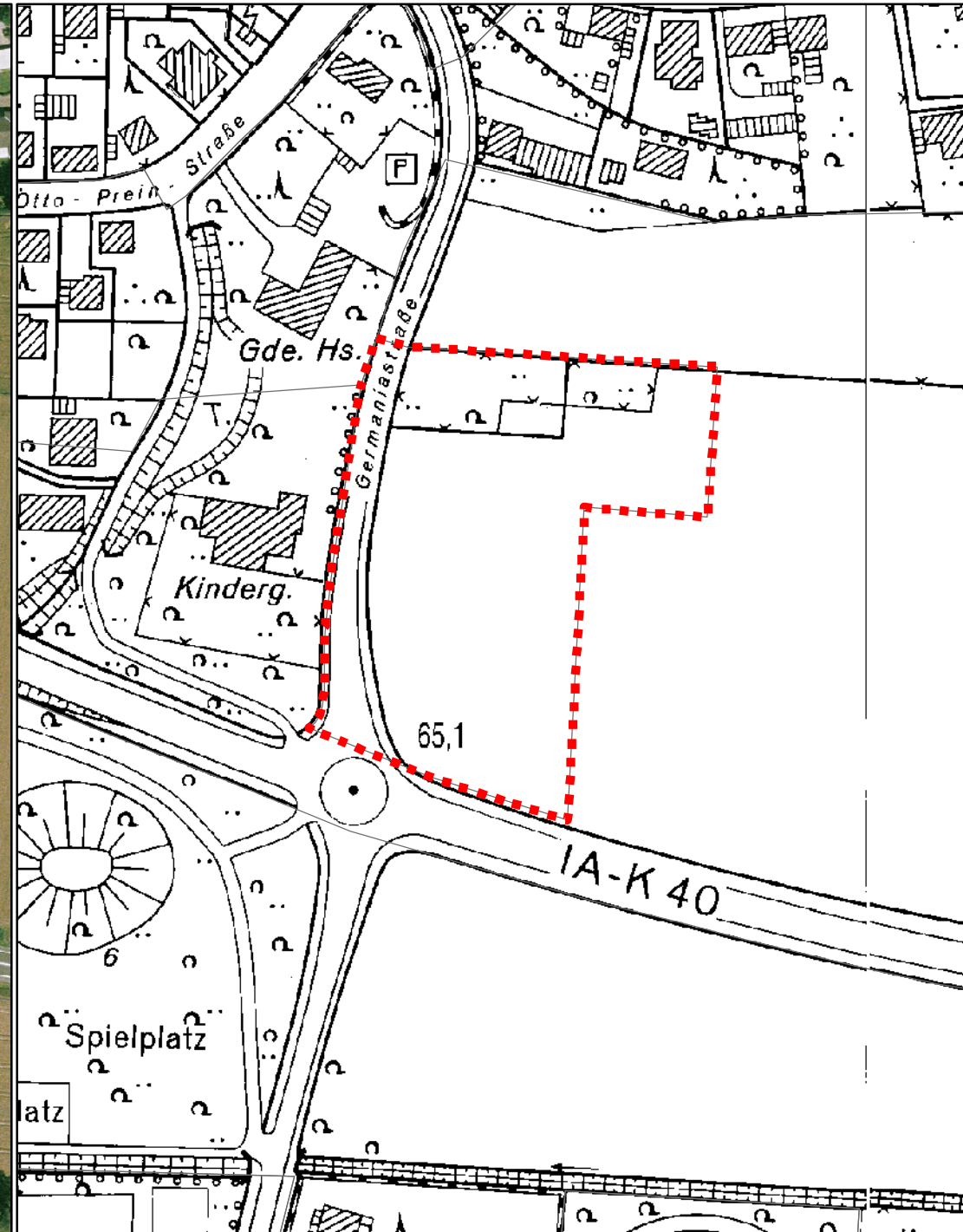
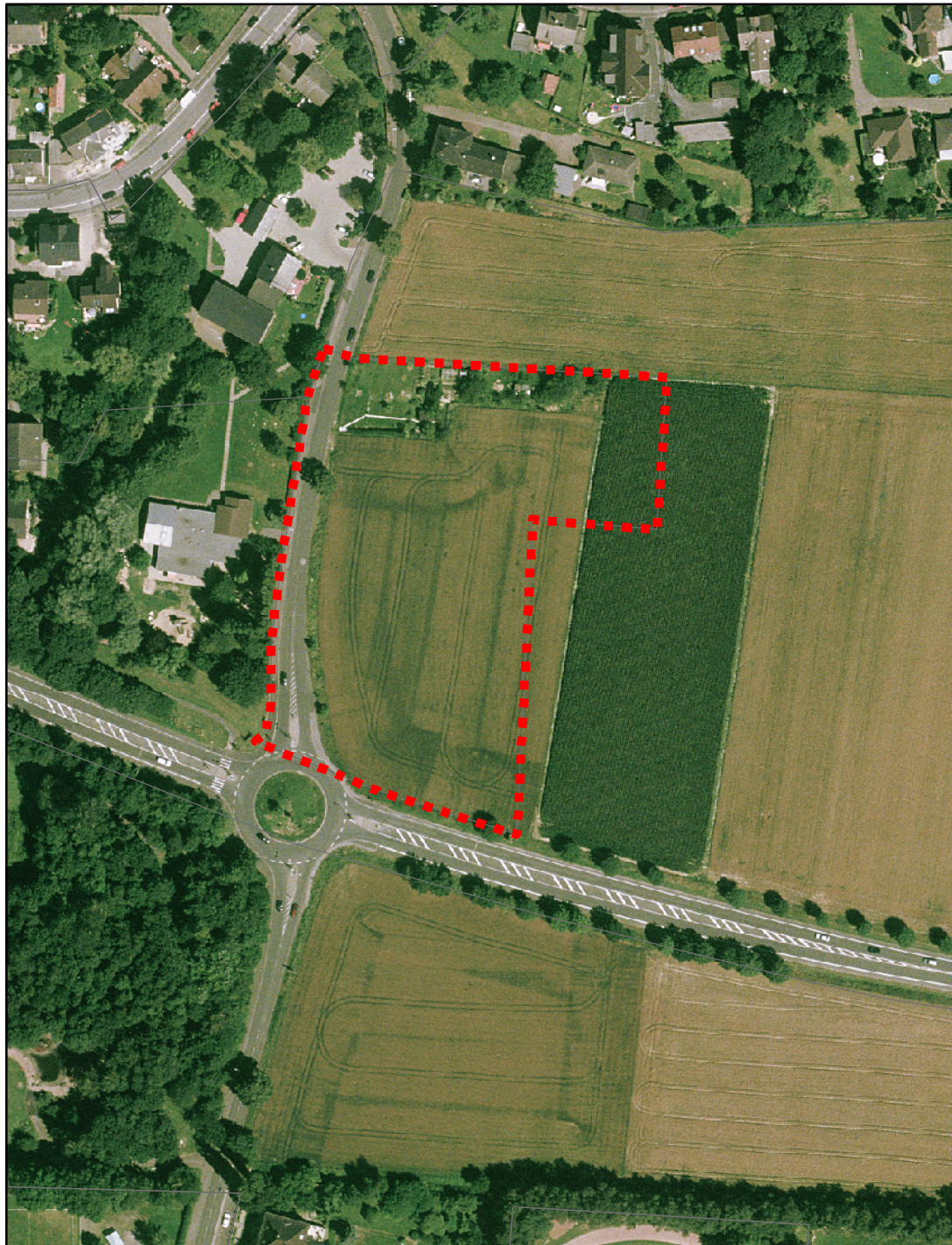




Bebauungsplan Nr. 35 Ka-Me

Bericht der Verwaltung zum
Planungsstand

B-Plan 35 Ka-Me "Auf dem Pastoratsfelde"





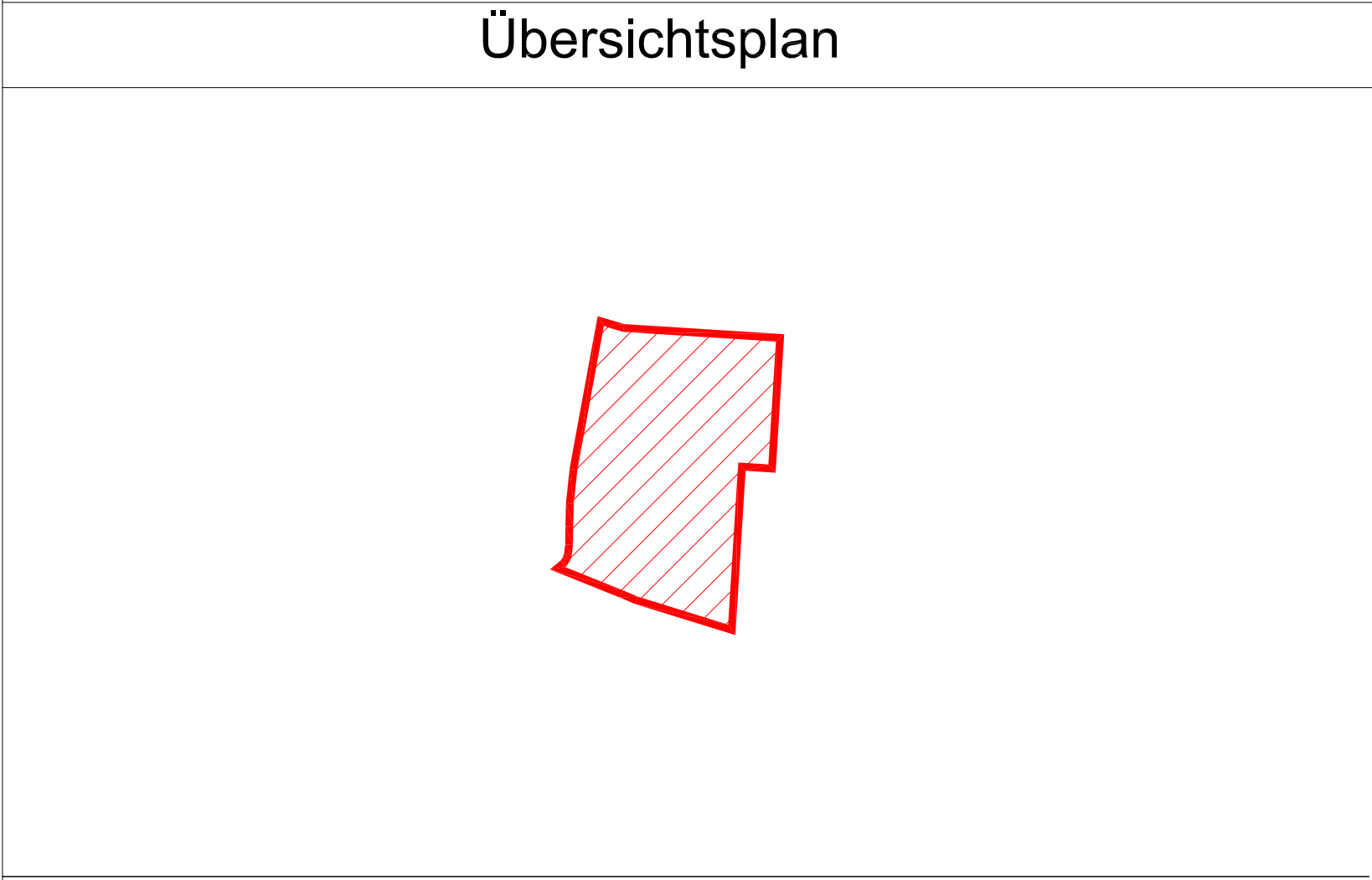
Der Rat der Stadt Kamen hat am gem. § 2 (1) des BauGB vom 27.08.1997 in der derzeit gültigen Fassung beschlossen, diesen Bebauungsplan aufzustellen.		Dieser Bebauungsplan und die Begründung haben gem. § 3 (2) BauGB vom 27.08.1997 in der derzeit gültigen Fassung in der Zeit vom bis einschließlich zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegen.		Der Rat der Stadt hat diesen Bebauungsplanentwurf gem. § 10 (1) BauGB vom 27.08.1997 in der derzeit gültigen Fassung am als Satzung beschlossen.		Der Satzungsbeschluss für diesen Bebauungsplan wurde gem. § 10 (3) BauGB vom 27.08.1997 in der derzeit gültigen Fassung am ortsüblich bekanntgemacht.	
Kamen, den		Kamen, den Der Bürgermeister		Kamen, den		Kamen, den	
Bürgermeister		Schriftführer/in		Bürgermeister		Schriftführer/in	

Legende	
Bestandsangaben:	
	Wohngebäude
	Wirtschaftsgebäude
	Flurstücksgrenze
	Höhenpunkt
	Höhenlinie
	Böschung
	Zaun
	Baum

Planungsrechtliche Festsetzungen gem. § 9 (1) bis (3) und (7) BauGB	
Art der baulichen Nutzung § 9 (1) 1 BauGB	
	Allgemeines Wohngebiet
Maß der baulichen Nutzung § 9 (1) 1 BauGB (Zahlen sind Beispiele)	
Zahl der Vollgeschosse	GFZ 0,8 Geschosflächenzahl
II als Höchstgrenze	GRZ 0,4 Grundflächenzahl
Bauweise, Baulinien, Baugrenzen § 9 (1) 2 BauGB	
	Baugrenze
	Straßenverkehrsfläche § 9 (1) 11 BauGB
	Straßenbegrenzungslinie
	Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen § 9 (1) 25a BauGB
	Umgrenzung von Flächen für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen § 9 (1) 25b BauGB
	nicht überbaubare Grundstücksflächen
	Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
	Grenze des räumlichen Geltungsbereichs
	Straßenverkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung
	Rad- und Fußweg
	Private Erschließung
	offene Bauweise

Baugestalterische Festsetzungen gem § 9 (4) BauGB i.V. mit § 81 BauONW	
GH	Gebäudehöhe, max. ab Oberkante Straßenverkehrsfläche in Metern
DN	Dachneigung

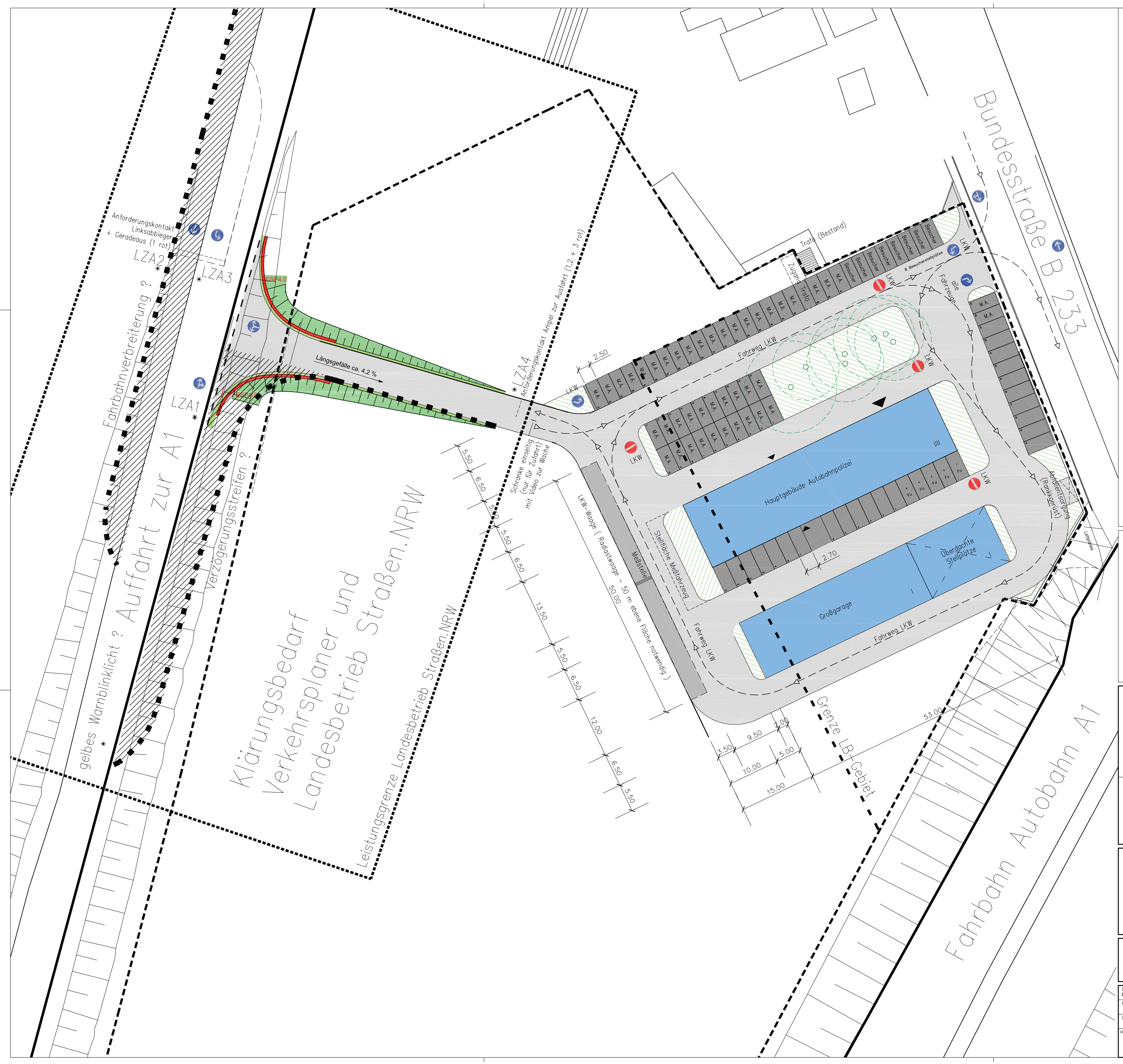
Rechtsgrundlagen:
Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW S.666), SGV NW 2023. Bau- und Raumordnungsgesetz 1998 (BauROG) vom 18.08.1997 (BGBl. I S. 2081).
Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.08.1997 (BGBl. I Satz 2141, 1998 I Satz 137), zuletzt geändert durch das Europarechtsanpassungsgesetz Bau (EAG Bau).
Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.1.1990 (BGBl. I S. 132).
Planzeichenverordnung vom 8.12.1990 (BGBl. I Nr. 3).



Bebauungsplan Nr. 35 Ka-Me "Auf dem Pastoratsfelde" ENTWURF	
Bestehend aus diesem Plan und den textlichen Festsetzungen	
1. Ausfertigung	
Die Übereinstimmung mit dem Original wird beglaubigt.	
Kamen, den	
Maßstab	1 : 500
Stadt Kamen	
Fachbereich 60.2 Planung, Umwelt	
Datum: April 2008	
Gez: Ben	



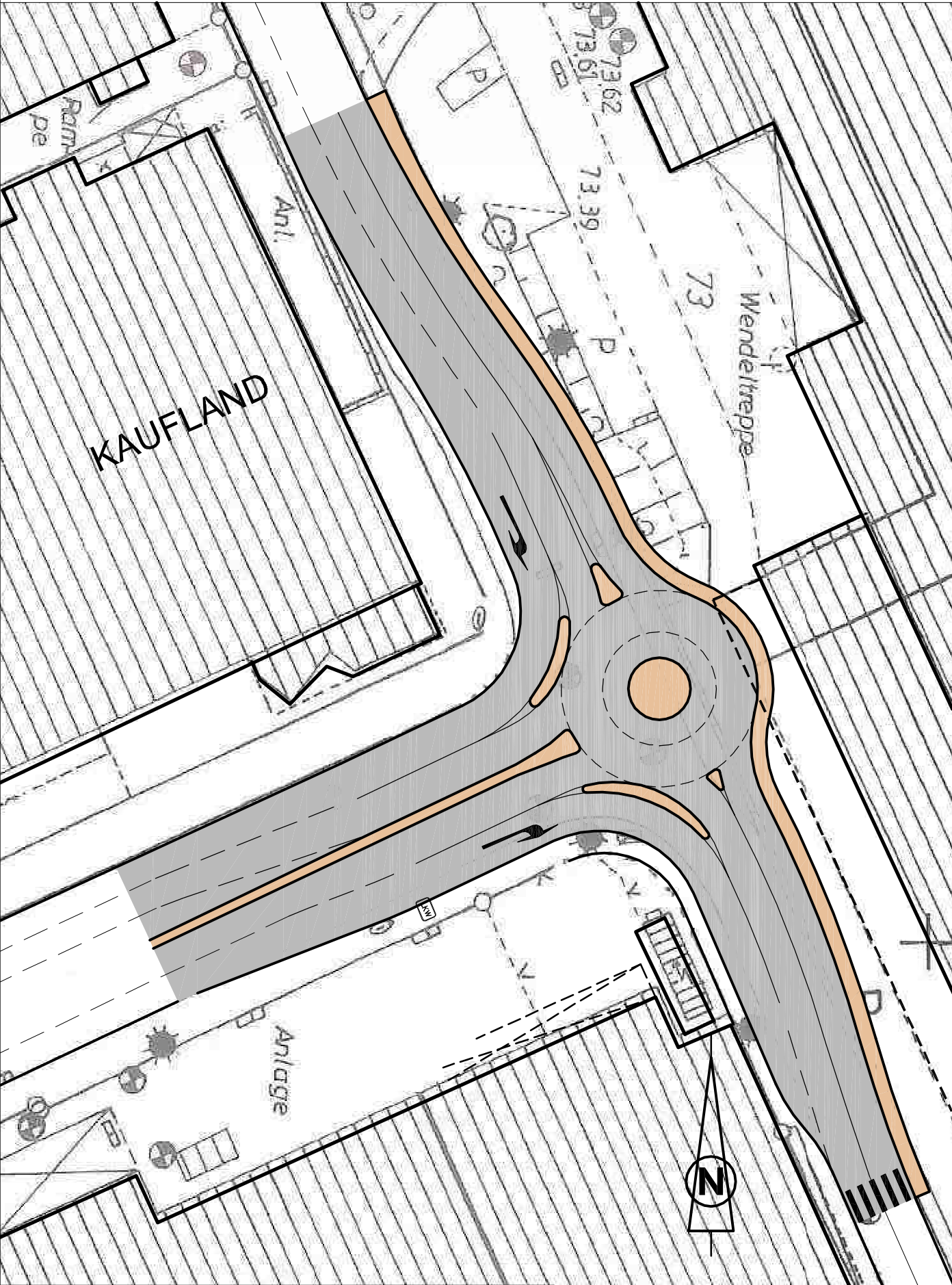
Bauvorhaben im Stadtgebiet







Mini-Kreisverkehrsplatz (ø 19 m), Knoten A







Legende

Bestandsangaben:

- Wohngebäude
- Wirtschaftsgebäude
- Flurstücksgrenze
- Höhenpunkt
- Höhenlinie
- Böschung
- Zaun
- Baum

Planungsrechtliche Festsetzungen
gem. § 9 (1) bis (3) und (7) BauGB

Art der baulichen Nutzung § 9 (1) 1 BauGB

WA Allgemeines Wohngebiet

Maß der baulichen Nutzung § 9 (1) 1 BauGB (Zahlen sind Beispiele)

Zahl der Vollgeschosse

II zwingend GRZ 0,4 Grundflächenzahl
GFZ 0,8 Geschossflächenzahl

Bauweise, Baulinien, Baugrenzen § 9 (1) 2 BauGB

Baugrenze g geschlossene Bauweise
Baulinie o offene Bauweise

I Nummer des Baugebietes (siehe textliche Festsetzung)

Straßenverkehrsfläche

Straßenbegrenzungslinie

Umgrenzung von Flächen für Stellplätze und Garagen § 9 (1) 4 BauGB

nicht überbaubare Grundstücksflächen

Grenze des räumlichen Geltungsbereichs

Baugestalterische Festsetzungen
gem § 9 (4) BauGB i.V. mit § 81 BauONW

FH Firsthöhe, max. ab Oberkante Straßenverkehrsfläche in Metern

Kennzeichnung gem. § 9 (5) BauGB

Umgrenzung der Flächen, unter denen der Bergbau umgeht oder die für den Abbau von Mineralien bestimmt sind

Rechtsgrundlagen:
Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.7.1994 (GV NW S.666), SGV NW 2023.
Bau- und Raumordnungsgesetz 1998 (BauROG) vom 18. Aug. 1997 (BGBl. I S. 2081).
Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.08.1997 (BGBl. I Satz 2141, 1998 I Satz 137), zuletzt geändert durch das Europarechtsanpassungsgesetz Bau (EAG Bau).
BauNutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.1.1990 (BGBl. I S. 132).
Planzeichenverordnung vom 8.12.1990 (BGBl. I Nr. 3).



STADT KAMEN

Fachbereich
Planung und Umwelt

Bebauungsplan Nr. 71 Ka
Maßstab: 1 : 1000

Bestehend aus diesem Plan und
den textlichen Festsetzungen

. Ausfertigung

Die Übereinstimmung mit dem Original wird beglaubigt.
Kamen, den

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Kamen hat
am gem. § 2 (1) des BauGB vom 27.08.1997
in der derzeit gültigen Fassung beschlossen, diesen
Bebauungsplan aufzustellen.

Kamen, den

Bürgermeister

Dieser Bebauungsplanentwurf und die Begründung haben
am gem. § 3 (2) BauGB vom 27.08.1997 in der derzeit gültigen
Fassung in der Zeit vom bis
einschließlich zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgestellt.

Kamen, den

Der Bürgermeister

Der Rat der Stadt hat diesen Bebauungsplanentwurf
am gem. § 10 BauGB vom 27.08.1997 in der derzeit
gültigen Fassung als Satzung beschlossen.

Kamen, den

Bürgermeister

Der Satzungsbeschluss für diesen Bebauungsplanentwurf ist
gem. § 10 (3) BauGB vom 27.08.1997 in der derzeit
gültigen Fassung am öffentlich bekanntgemacht
worden.

Kamen, den

Der Bürgermeister



Mitteilungen und Anfragen